

Galerie mündet und in welchem ein Spülabort liegt, wird dem Vorraume zugleich Licht zugeführt.

Die von *Grisebach* entworfene, feither vielfach nachgeahmte Fassade findet ihre eigenartige und zugleich malerische Wirkung in der Verbindung einer Ziegelfstruktur (mit nur wenig Werksteinteilen) von roter Farbe und weissen Putzflächen. Das V. Obergeschoss enthält Malerateliers, die nicht unwesentlich zum Charakter der Fassade beitragen⁴¹²).

587.
Beispiel
IV.

Fig. 464 (Arch.: *Mittag*⁴¹³) giebt den Grundriss eines Obergeschosses vom mittleren Haufe einer 1892—93 erbauten, aus drei Häusern bestehenden Miethausgruppe in Berlin, Kurfürstendamm 23—25.

Der Grundriss gilt im wesentlichen auch für die Nebenhäuser. Jedes Geschoss enthält nur zwei Wohnungen von je 10 Zimmern und in dem nach dem Garten gelegenen Quergebäude je eine Wohnung von nur 3 Zimmern, die erforderlichenfalls zu den grossen Wohnungen hinzugezogen werden könnte.

Jedes der drei Grundstücke hat 2323 qm Fläche, von denen 1280 qm überbaut sind. Der hintere Teil, in der Tiefe von 12,00 m, ist als Garten bepflanzt. Die Häuser bilden eine architektonisch wertvolle Gruppe in deutscher Renaissance, von der das Mittelhaus besonders behandelt ist, während die beiden Seitenhäuser nur in den Massen annähernd gleich, in den Einzelheiten verschieden sind (Arch.: *Meffel*).

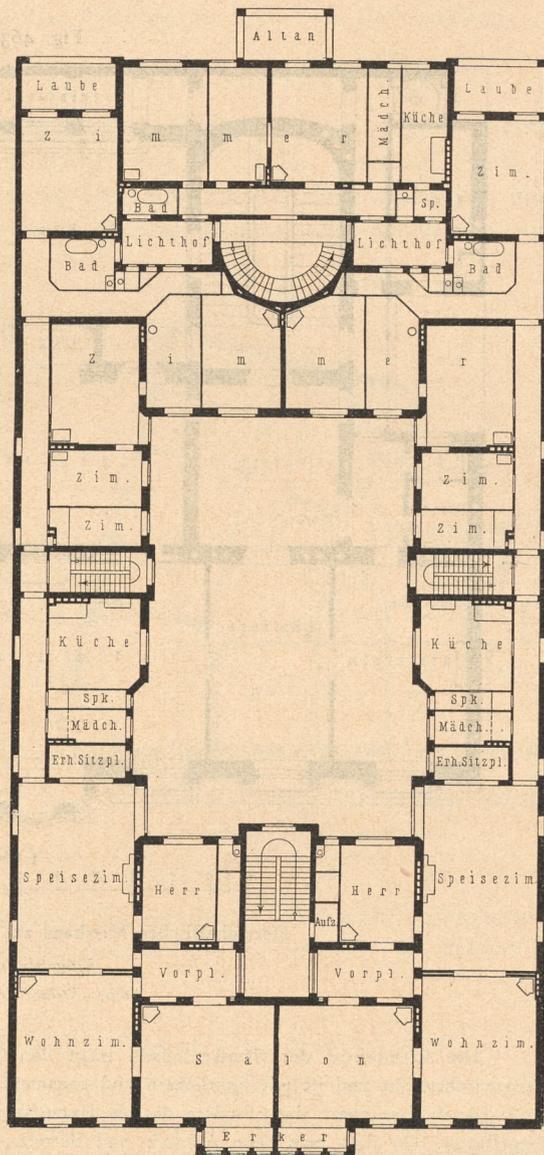
Das Untergeschoss ist über einem Granitsockel in gelbem schlesischen und Pofelwitzer Sandstein ausgeführt; in den Obergeschossen sind die Flächen geputzt, die Architekturteile aus Cottaer Sandstein hergestellt. Die Hauptdächer sind mit Schiefer, die Erker teils mit Kupfer, teils ebenfalls mit Schiefer gedeckt.

Der innere Ausbau ist gediegen; Vorräume und Speisezimmer haben Holztafelungen erhalten. Jedes Haus besitzt einen Fahrstuhl. Die Baukosten betragen für 1 qm überbauter Fläche rund 450 Mark.

588.
Beispiel
V.

Als ein Beispiel eines äusserst umfangreichen eingebauten herrschaftlichen Miethauses mit zwei Binnenhöfen in der Haustiefe möge das Wohnhaus Joseph in Berlin, Tiergartenstrasse 10 (Arch.: *Kayser & v. Groszheim*⁴¹⁴), genannt werden.

Fig. 464.



Miethaus zu Berlin, Kurfürstendamm 23—25.
Obergeschoss⁴¹³). — 1/400 w. Gr.
Arch.: *Mittag*.

⁴¹²) Nach: Deutsche Bauz. 1891, S. 185 — und: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Teil III, S. 219.

⁴¹³) Nach: Blätter f. Arch. u. Kunstgew. 1894, S. 13 — und: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Teil III, S. 217.

⁴¹⁴) Siehe: Berlin und seine Bauten. Berlin 1896. Teil III, S. 215.